

GONDO-EVENT-FAKTEN

Doppelmarathon

Männer I (1974 und jünger): 1. Schenk Andreas, Appenzell, 9:02:48 (4:18:56/4:43:52). 2. Ihler Mattias, Heimenkirch, 9:14:50 (4:18:25/4:56:25). 3. Guyer Andreas, Bülach, 9:28:12 (4:21:45/5:06:27). 4. Hasler Tissi, Blatten Lötschental, 9:49:56 (4:28:16/5:21:40). 5. Schaad Marco, Matzendorf, 10:49:39 (5:07:53/5:41:46). 6. Frutiger Marco, Glis, 11:21:46 (5:05:51/6:15:55). 7. Arnold Alain, Simplon Dorf, 12:10:58 (5:44:07/6:26:51) usw.

Männer II (1964–1973): 1. Jordan Werner, Glis, 8:37:40 (4:10:34/4:27:06). 2. Götz Lucas, Frenkendorf, 8:41:30 (4:15:45/4:25:45). 3. Helmke Knut, Freiburg, 9:05:23 (4:21:52/4:43:31). 4. Aebi Bruno, Sumiswald, 9:20:22 (4:18:56/5:01:26). 5. Altortler Oliver, Bischofszell, 9:45:42 (4:38:46/5:06:56) usw.

Männer III (1954–1963): 1. Jörg Peter, Oberburg, 9:26:51 (4:23:40/5:03:11). 2. Gfeller Paul, Sumiswald, 9:32:29 (4:21:45/5:10:44). 3. Schöpf Rudi, Bozen, 9:49:55 (4:39:09/5:10:46). 4. Fatton Christian, Noiraigue, 10:07:49 (4:49:26/5:18:23). 5. Hinze Volker, Oberstaufen, 10:40:26 (5:03:45/5:36:41) usw.

Männer IV (1949–1953): 1. Zünd Richard, Termen, 10:23:48 (4:51:15/5:32:33). 2. Trachsel Ernst, Köniz, 10:52:24 (5:07:53/5:44:31). 3. Breitenmoser Roland, Reinach, 12:38:56 (6:03:22/6:35:34) usw.

Frauen I (1974 und jünger): 1. Lehmann Anita, Langnau i.E., 9:48:09 (4:28:28/5:19:41). 2. Härtel Birte Lea, Ettingen, 11:22:10 (5:18:12/6:03:58). 3. Eyhölder Nadja, Naters, 12:58:38 (5:58:26/7:00:12). 4. Wirthner Josianne, Glis, und Carlen Patricia, Glüringen, beide 14:17:24 (6:34:07/7:43:17).

Frauen II (1964–1973): 1. Huser Andrea, Aeschlen, 9:20:22 (4:23:39/4:56:43). 2. Werthmüller Gabriele, Zuchwil, 10:33:57 (4:56:04/5:37:53). 3. Fatton Julia, Noiraigue, 11:12:52 (5:19:14/5:53:38) usw.

Frauen III (1954–1963): 1. Näfen Lucia, Brig-Glis, 11:44:45 (5:29:22/6:15:23). 2. Hotz Ursula, Kilchberg, 12:16:38 (5:42:28/6:34:10). 3. Vissers Wilma, Illgau, 12:17:16 (5:48:25/6:28:51) usw.

Mannschaftsklassement: 1. Sumisläufer I (Schenk Andreas, Appenzell/Aebi Bruno, Sumiswald/Jörg Peter, Oberburg) 27:50:01. 2. Sumisläufer II (Huser Andrea, Aeschlen/Gfeller Paul, Sumiswald/Grossenbacher Markus, Madiswil) 28:42:46. 3. The Gondo Runners (Jordan Werner, Glis/Hasler Tissi, Blatten Lötschental/Zünd Richard, Termen) 28:51:24. – **Fürer:** Team Switzerland – Goms! (Frutiger Marco, Glis/Wirthner Josianne, Glis/Carlen Patricia, Glüringen) 39:56:34 usw.

Running

Männer I (1975 und jünger): 1. Sarbach Patrick, Termen, 2:26:00. 2. Arnold Iwan, Simplon Dorf, 2:30:53. 3. Heynen Guido, Ausserberg, 2:34:23. 4. Arnold Flavio, Simplon Dorf, 2:43:27. 5. Hosennen Sascha, Töbel, 2:47:27. 6. Jordan Samuel, Ecublens, 2:51:37. 7. Cardinaux Noé, Lausanne, 2:57:41. 8. Willa Andreas, Glis, 2:58:16. 9. Lehner Hans-Peter, Täsch, 3:02:20. 10. Jordan Elias, Ecublens, 3:05:00. 11. Carlen Simon, Brig-Glis, 3:08:12 usw.

Männer II (1965–1974): 1. Bühler Johannes, Brig-Glis, 2:43:06. 2. Roggia Alberto, Varzo, 2:43:24. 3. Kippel Flavian, Leuk-Stadt, 2:55:39. 4. Summermatter Marco, Brig-Glis, 2:57:31. 5. Romano Gaetano, Varzo, 3:09:12. 6. Fallert Wolfgang, Naters, 3:14:26. 7. Schmidt Gerhard, Brig, 3:20:10. 8. Jordan Klaus, Steffisburg, 3:42:52. 9. Jordan Benedikt, Raron, und Blatter Romeo, Ried-Brig, beide 3:44:15 usw.

Männer III (1955–1964): 1. Leiggener Karl, St. Niklaus, 2:50:50. 2. Jordan Martin, Ecublens, 2:53:32. 3. Fux Hans-Peter, St. Niklaus, 2:53:36. 4. Jordan Remo, Brig-Glis, 3:00:53. 5. Roth Peter, Rabus, 3:05:14 usw.

Männer IV (1950–1954): 1. Kuonen Kurt, Lalden, 3:23:29. 2. Wirthner Gerhard, Glis, 3:36:41.

Männer V (1949 und älter): 1. Zenhäusern Franz, Bürchen, 4:18:44. 2. Dupont Martin, Ried-Brig, 4:24:33. 3. Abb Jochen, Ernen, 5:27:08 usw.

Frauen I (1975 und jünger): 1. Tolarova Sona, Brig, 3:14:26. 2. Etszensperger Lindy, Gamsen, 3:17:13. 3. Arnold Fabienne, Ried-Brig, 3:22:42 usw.

Frauen II (1965–1974): 1. Etszensperger Nathalie, Gamsen, 3:41:21. 2. Mangisch Eleonora, Bitsch, 3:42:30. 3. Biselli Mariarosa, Varzo, 3:58:59.

Frauen III (1955–1964): 1. Merck Karin, Ried-Brig, 4:24:33.

Frauen V (1949 und älter): 1. Ditmeijer Jitske, Morges, 5:19:27.

13. Internationaler Gondo Event | Lokalmatador und Weltklasse im Mittelpunkt

Jordan und Huser souverän

Werner Jordan hat es nach diversen Ehrenplätzen nun endlich geschafft. In Abwesenheit von Seriensieger Martin Schmid siegte der Lokalmatador in 8:37:40 Stunden souverän vor Lucas Götz. Bei den Damen triumphierte die Weltklasse-Sportlerin Andrea Huser hoch überlegen vor der Vorjahressiegerin Anita Lehmann.

KARL SALZMANN

«Als ich vor sieben Jahren hier erstmals an den Start ging, hätte ich nicht zu träumen gewagt, diesen Klassiker vor der eigenen Haustür einmal gewinnen zu können.» Werner Jordan, in Zwischbergen aufgewachsen und in Gondo zur Schule gegangen, sprach im Ziel von einem persönlichen Karriere-Höhepunkt. «Das ist zweifellos mein bester Wettkampf. Und es ist doppelt schön, diesen Sieg zusammen mit all den Einheimischen und Freunden sowie vor allem mit meiner Frau Andrea, die mich zusammen mit unseren vier Kindern jederzeit unterstützt, feiern zu können.»

Souveräner Sieger

Werner Jordan feierte quasi einen Start-Ziel-Sieg, mit einer einzigen Unsicherheit. Die Version des Zweitage-Wettkampfs aus der Sicht des Siegers: «Am Samstag hatte ich nur bis auf den Bistinenpass Gesellschaft, danach lief ich alleine nach Ried-Brig und holte einen Vorsprung von gut fünf Minuten heraus. Trotzdem kam am Sonntagmorgen bei mir eine gewisse Nervosität zum Vorschein. Und spätestens als mich der Zweitklassierte Lucas Götz bereits bei der Ganterbrücke eingeholt hatte, dachte ich: Scheisse, schon wieder ein zweiter Platz. Auf dem Pass lag ich rund eine Minute zurück, im Gabi waren wir wieder zusammen und liefen gemeinsam aufs Furggi. Da wusste ich, dass ich mein Rennen endlich gewinnen kann.»

Lucas Götz wusste, dass er beim Abwärtslaufen überfordert war, «und er sagte mir, dass er keine Chance mehr habe und dass ich alleine ins Ziel laufen solle».

Was Werner Jordan dann auch tat und unter dem frenetischen Jubel seiner Fans in 8:37:40 Stunden, rund fünf Minuten schneller als im letzten Jahr, durchs Ziel lief.

«Das bin ich den Leuten hier schuldig»

Der 49 Jahre alte Lokalmatador ist keiner, der Sonntag für Sonntag den Wettkampf sucht. «Meine Passion», so Jordan, «sind die Berge und die Natur. Beim Aletsch-Marathon und in Zermatt war ich je einmal Vierter. Vielleicht gehe ich in diesem Jahr noch ein zweites Mal an einen Start. Die Läufergruppe aus

Sumiswald, die immer wieder bei uns am Start ist, hat mich zum Napf-Marathon eingeladen. Mal schauen.»

Solange ihn die Beine tragen, werde er vor seiner Haustür immer dabei sein, «das bin ich den Leuten hier und all meinen Freunden ganz einfach schuldig».

Der Zweitklassierte Lucas Götz war ein fairer Verlierer: «Ich habe alles versucht, habe am Sonntag meinen tags zuvor eingehandelten Rückstand aufgeholt und zwischendurch sogar vom eigenen Sieg geträumt. Werner Jordan war aber ein verdienter Sieger und ich mag ihm diesen vor seiner Haustür auch gönnen. Zudem ist er ein äusserst fairer Sportsman, der mich während dem Rennen sogar vor heiklen Abwärtspassagen gewarnt hat.»

Wie kommt ein Frenkendorfer auf die abgelegene Simplonsüdseite? «Ich war früher einmal von Saas-Almagell nach Zwischbergen unterwegs und habe von diesem ungewöhnlichen Rennen gehört. Da muss ich einmal hin, sagte ich mir, und jetzt bin ich Zweiter.»

Europameisterin siegt in der Provinz

Sie ist Marathon-Europa- und Schweizer Meisterin im Mountainbike, war Vierte an der WM im Mountainbike-Marathon 2004. Sie erzielte Spitzenresultate als Triathletin mit den Siegen beim Inferno Triathlon 2011 und 2012 als Höhepunkt. Und am Transvulcania Ultramarathon in La Palma über 83 km und 4200 Höhenmeter wurde sie beispielsweise in diesem Jahr Siebte.

An diesem Wochenende triumphierte nun Andrea Huser in der Provinz der Simplonsüdseite beim Gondo Event hoch überlegen mit beinahe einer halben Stunde Vorsprung auf die Siegerin der letzten beiden Jahre, Anita Lehmann.

«Freude aus Sumiswald haben mir dieses Rennen schmackhaft gemacht. Und jetzt bin ich, trotz des misslichen Wetters, froh, dass ich diese geniale Strecke zweimal absolvieren durfte», zeigte sich die Siegerin im Ziel strahlend. Nach dem Mountainbike und dem Triathlon habe sie die Bergläufe entdeckt, «und sich in diesem Jahr Ultra-Marathonrennen zum Ziel gesetzt».

Mit Erfolg, wie das Resultat dieser aussergewöhnlichen Ausdauerläuferin in Gondo zeigt.



Grosse Sieger. Lokalmatador Werner Jordan hat es endlich geschafft, vor seiner Haustür zu gewinnen. Mit Andrea Huser siegte bei den Damen eine aussergewöhnliche Ausdauer-Athletin.

FOTO WB

Laufsport | Die Oberwalliser beim Gondo Running unter sich

Die Dominanz von Patrick Sarbach

Patrick Sarbach ist ein Newcomer in der Oberwalliser Laufszene – und wartete gestern Sonntag beim Running der Männer zwischen Ried-Brig und Gondo gleich mit einem neuen Streckenrekord von 2:26:00 Stunden auf.

Zweiter, Vierter und jetzt beim dritten Einsatz mit neuer Bestzeit zuoberst auf dem Podest, eine eindrückliche Leistung, mit der der Sieger vor dem Start nicht unbedingt gerechnet hat. «Das Minimalziel war ein fünfter Rang. Der Sieg in dieser Zeit ist jetzt natürlich fantastisch», war der Brigerberger im Ziel natürlich zufrieden. Die Verhältnisse seien bei den glitschigen Passagen schwierig gewesen, «vor allem in den Aufstiegen ist es mir heute sehr gut gelaufen».

Im letzten Jahr lief Iwan Arnold Hand in Hand mit Bruder Flavio nach 28 Kilometern

und 1400 Metern Auf- und Abstieg in 2:28:28 Stunden in Gondo durchs Ziel. Gestern mussten sich die Arnold-Brothers geschlagen geben. 4:53 Minuten blühte Iwan auf den Sieger ein, Flavio gleich 17:27 Minuten. Iwan Arnold: «Abwärts ging es eigentlich ganz gut, in den Aufstiegen hatte ich eine grosse Krise. Durchbeissen war deshalb meine Devise und mit dem zweiten Rang kann ich ganz gut leben. Dritter, Erster, Zweiter: Das Podest kennt Iwan Arnold nun bestens.

Im letzten Jahr Dritter, nun wieder Dritter: Der Ausserberger Guido Heynen, der dieses Rennen zuvor bereits zweimal gewonnen hatte, erlebte gestern Sonntag diverse Schreckmomente: «Vor allem die Passage vom Pass hinunter nach Simplon Dorf hat mir einigen Respekt abverlangt.» Mit gutem Recht, denn Guido Heynen hat sich für die Schweizer Polizei-Mannschaft qualifiziert,

welche in Graz beim EM-Marathon an den Start gehen wird. «Deshalb», so der Ausserberger, «stand die Sicherheit im Vordergrund. Ich ging eigentlich nur deshalb an den Start, weil dieses Rennen mir sehr viel bedeutet.»

Weitere Kategoriensieger waren Johannes Bühler, Karl Leiggener, Kurt Kuonen und Franz Zenhäusern. Bei den Damen siegte Sona Tolarova in 3:14:26 Stunden vor der 16-jährigen Lindy Etszensperger (3:17:13). Mutter Nathalie Etszensperger, die früher den Gondo Event gewann, siegte in der Kategorie Running Damen 2 in 3:41:21 Stunden.

Zufriedene Organisatoren Max Lauwiner: «Schlussendlich sind wir froh, dass wir mit dem Wetter noch Glück gehabt haben. Wir waren aber für alle Eventualitäten gerüstet. Erfreulich ist natürlich die Tatsache, dass die Teilnehmerzahl von 70 im letzten Jahr auf 111 in die-



Das Running-Podest. Von links: Iwan Arnold (2.), Patrick Sarbach (1.), Guido Heynen (3.).

FOTO WB

sem Jahr gesteigert werden konnte. Das zeigt, dass sich unsere Professionalisierung positiv ausgewirkt hat.»

Die Verantwortlichen haben bei der Siegerehrung erstmals ein neues Logo präsentiert. Lauwiner: «Wir wollen in Zukunft viel aktiver die Marathon-

Szene angehen. Das Teilnehmerfeld ist in der Zwischenzeit internationaler geworden, ohne dass wir die Stammläufer verloren haben. Der Internationale Gondo Event soll aber seinen familiären Rahmen behalten und jedes Jahr an die Geschichte seines Ursprungs erinnern.» sak